

Übersicht der vorgestellten Programme:

- I. Flow My Tears.....S. 2
- II. Liebesleid – Liebesfreud.....S. 3
- III. Tradition im Spiegel der Zeiten
- auf den Spuren Johann Sebastian Bachs.....S. 4
- IV. Les Fleurs de la France
- eine musikalische Zeitreise durch Frankreich.....S. 5
- V. Aus alten Märchen winkt es
- mit Viola & Klavier in das Land der Phantasie.....S. 6

Buchungsanfragen und weitere Informationen:

Prof. Axel Gremmelspacher
Bornhohl 18
D-61449 Steinbach (Taunus)
e-mail: mail@axelg.net
Tel.: +49(0)6171-206-2807

I. Flow My Tears

Benjamin Britten's *Lachrymae* („Träne“) steht inhaltlich im Zentrum dieses Programms als Ausdruck der Melancholie, des Schmerzes und der Trauer. Britten's Variationswerk bezieht sich auf die Lieder *Flow my tears* und *If my complaints could passions move* des englischen Komponisten John Dowland. Dowland war im Elisabethanischen Zeitalter an verschiedensten Orten in Europa tätig und wirkte am Ende seiner Karriere als Hoflautenist am königlich englischen Hof. Britten transformiert Dowlands lyrische Expressivität in die Musiksprache der Nachkriegsjahre des mittleren 20. Jahrhunderts.

Dowlands Liedschaffen schlägt die Verbindung zu Schubert, dessen vermutlich größte und musikgeschichtlich nachhaltig prägende Leistung in der Entwicklung des romantischen Kunstliedes liegt. Auch in seiner Instrumentalmusik ist Schubert's Liedschaffen in einem einzigartigen gesanglichen Ton stets deutlich zu vernehmen. Die *Sonate a-moll, D. 821* wurde für das heute nahezu vergessene Arpeggione komponiert: eine Erfindung des Wiener Geigenbauers Johann Georg Stauffer aus dem Jahre 1823; das Arpeggione sollte die Bauweise von Gitarre und Violoncello zu einer Einheit verbinden. Schubert's Musik findet hier in ihrer ganzen emotionalen Bandbreite Ausdruck: von tiefem Ernst über lyrische Melancholie bis hin zur scheinbar unbekümmert ausgelassenen Spielfreude.

Das letzte Werk des Programms ist zugleich das letzte Werk aus der Feder Schostakowitschs: die *Sonate für Viola und Klavier op. 147*, die gleichsam das musikalische Testament des russischen Komponisten darstellt. In drei sehr verschiedenartigen Sätzen blickt Schostakowitsch auf sein eigenes Schaffen und auf andere für ihn bedeutsame Werke zurück. So zitiert der 2. Satz die Szene eines von einem Zwergen betrogenen Spielers aus der Oper „Die Nase“, der 3. Satz enthält Zitate aus dem 8. Streichquartett, der 14. Sinfonie sowie aus Strauss' *Don Quixotte* und Beethovens *Mondscheinsonate*. Ein Abschiedswerk, ein Abgesang voller Trauer, Bitterkeit - und doch durchzogen von Hoffnung und der Zuversicht auf Erlösung.

Benjamin Britten (1913-1976)

Lachrymae for Viola and Piano, op. 48 – Reflections on
a song of Dowland (1950, for William Primrose) [14:00]

Franz Schubert (1797-1828)

Sonate a-moll „Arpeggione“, D. 821 (1824)
Allegro moderato
Adagio
Allegretto [25:00]
* * * * *

Dimitri Schostakowitsch (1906-1975)

Sonate für Viola und Klavier, op. 147 (1975)
I. Moderato
II. Allegretto
III. Adagio [32:00]

Buchungsanfragen und weitere Informationen:

Prof. Axel Gremmelspacher
Bornhohl 18
D-61449 Steinbach (Taunus)
e-mail: mail@axelg.net
Tel.: +49(0)6171-206-2807

Duo Adler & Gremmelspacher – Konzertprogramme

www.axelgremmelspacher.de

II. Liebesleid – Liebesfreud

„Liebesleid - Liebesfreud“ spannt einen unterhaltsamen, temperamentvollen und leidenschaftlichen Bogen von hochvirtuosen Facetten des Klassischen Stils bei Hummel und Rolla über den französischen Romantiker Vieuxtemps bis hin zur charmanten, geistreichen Wiener Salonmusik Fritz Kreislers. In dieser Linie schließt sich konsequent Piazzollas wesentlich später entstandenes Meisterwerk an: der *Gran Tango*. Die knisternde Spannung der argentinischen Tanzmusik geht hier eine atemberaubende Symbiose mit Elementen aus dem Jazz und aus europäischen Traditionen ein.

Johann Nepomuk Hummel (1778-1837)

Sonate Es-Dur für Viola und Klavier, op. 5 Nr. 3 (ca. 1798)

Allegro moderato

Adagio cantabile

Rondo. Allegro con moto

[21:00]

Fritz Kreisler (1875-1962)

Liebesleid, Liebesfreud, Schön Rosmarin, u. a.

[10:00]

* * * * *

Henri Vieuxtemps (1820-1881)

Elegie, op. 30 (1854)

[7:30]

Alessandro Rolla (1757-1841)

Sonate Nr. 1 Es-Dur

Allegro maestoso

Andante

Rondo. Allegro comodo

[20:00]

Astor Piazzolla (1921-1992)

Gran Tango

[8:00]

Buchungsanfragen und weitere Informationen:

Prof. Axel Gremmelspacher
Bornhohl 18
D-61449 Steinbach (Taunus)
e-mail: mail@axelg.net
Tel.: +49(0)6171-206-2807

III. Tradition im Spiegel der Zeiten - auf den Spuren Johann Sebastian Bachs

Im Repertoire von Bratschisten und Pianisten muss Johann Sebastian Bach als die erste überragende Persönlichkeit der abendländischen, neuzeitlichen Musikgeschichte gelten. Seine Musik – vertreten durch die *Sonate g-moll, BWV 1029* – bildet den historischen Kern dieses Programms.

Zwei Sonaten von Johannes Brahms machen deutlich, wie Bachs Musik in der spätromantischen Epoche reflektiert wurde. Brahms, der Fortschrittliche“ (Zit. Arnold Schönberg), der musikalisch „Neue Bahnen“ (Zit. Robert Schumann) einschlug, zog seine kompositorische Kraft aus den Wurzeln der vorromantischen und auch vorklassischen Musik – ganz maßgeblich auch aus den Werken J. S. Bachs.

Wie aktuell die Wirkung von Bachs Musik auf Komponisten unserer Zeit weiterhin ist, wird in Edison Denisovs Variationen über Bachs Choral „Es ist genug“ spürbar: Entlang des Choralthemas entspinnt sich ein postmodernes Geflecht aus neobarocken Verzierungen, die sich um kontrapunktisch geführte Linien ranken.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate für Viola da Gamba und Cembalo g-moll, BWV 1029
Vivace
Adagio
Allegro [15:00]

Johannes Brahms (1833-1897)

Sonate Es-Dur für Klavier und Viola, op. 120 Nr. 2 (1894)
Allegro amabile
Allegro appassionato. Sostenuato. Tempo I
Andante con moto. Allegro Più tranquillo [21:30]

* * * * *

Edison Denisov (1929-1996)

Es ist genug (1984) - Variationen für Viola und
Klavier über das Choralthema von J. S. Bach [14:00]

Johannes Brahms (1833-1897)

Sonate f-moll für Klavier und Viola, op. 120 Nr. 1 (1894)
Allegro appassionato Sostenuato ed espressivo
Andante un poco Adagio
Allegretto grazioso
Vivace [22:30]

(alternativ: J. S. Bach, Sonate D-Dur Brahms, Sonate Es-Dur J. S. Bach, Sonate g-moll, - Brahms, Sonate f-moll)

Buchungsanfragen und weitere Informationen:

Prof. Axel Gremmelspacher
Bornhohl 18
D-61449 Steinbach (Taunus)
e-mail: mail@axelg.net
Tel.: +49(0)6171-206-2807

Duo Adler & Gremmelspacher – Konzertprogramme

www.axelgremmelspacher.de

IV. Les Fleurs de la France - eine musikalische Zeitreise durch Frankreich

Welche Blüten das Musikleben Frankreichs in unterschiedlichen Epochen hervorbrachte, zeigen die „Fleurs de la France“. Ausgehend vom spielfreudig-musikantischen Barockstil bei Marais, dem großen Gambenvirtuosen am Hofe des Sonnenkönigs Ludwigs XIV., tauchen wir ein in die verklärte, klangsinnliche Welt des Postimpressionisten Charles Koechlin.

Die Bearbeitungen von vier Liedern zeigen deutlich die Stellung von Faurés Oeuvre an der Schwelle zwischen Romantik und Impressionismus bzw. Moderne. Das Programm schließt mit einem Höhepunkt der romantischen Streicherliteratur schlechthin: Francks *Sonate in A-Dur*, im Original für Klavier und Violine – ein Werk, das Julia Rebekka Mai auf der Viola in einzigartiger Virtuosität und Expressivität darstellt.

Marin Marais (1656-1728)

Suite D-Dur

I. Prélude

II. La villageoise

III. Allemande. La familière

IV. Double

V. Rondeau

[15:00]

Charles Koechlin (1867-1950)

Sonate pour piano et alto, op. 53 (1912-1915)

I. Adagio. Très lent

II. Scherzo. Allegro molto animato e agitato

III. Andante. Molto tranquillo e espressivo

(presque adagio)

IV. Final. Allegro très modéré mais sourdement agité [31:00]

* * * * *

Gabriel Fauré (1845-1924)

Quatre Mélodies (Bearbeitung: Michael Staudt)

Les Berceaux

Sylvie

Au bord de l'eau

Toujours

[10:00]

César Franck (1822-1890)

Sonate für Klavier und Viola A-Dur

(1886, original für Klavier / Violine)

Allegretto moderato

Allegro

Recitativo-Fantasia. Moderato

Allegretto poco mosso

[26:00]

Buchungsanfragen und weitere Informationen:

Prof. Axel Gremmelspacher

Bornhohl 18

D-61449 Steinbach (Taunus)

e-mail: mail@axelg.net

Tel.: +49(0)6171-206-2807

V. Aus alten Märchen winkt es - mit Viola & Klavier in das Land der Phantasie

Schumanns später Zyklus *Märchenbilder* von 1851 gilt als einer der kostbarsten Schätze der Literatur für Viola und Klavier. Nicht weniger bedeutend ist Hindemiths *Sonate 1939*. Die Gegenüberstellung eines der Hauptvertreter der „Neuen Sachlichkeit“ mit dem großen Vordenker und -kämpfer der Romantik mag in ihrer Gegensätzlichkeit zunächst überraschen. Dem aufmerksamen Hörer offenbaren sich jedoch zuweilen bei Hindemith unvermutet lyrische und überaus phantasievolle, poetisch-sinnliche Qualitäten, bei Schumann dagegen frappierende Kompromisslosigkeit und Rigorosität, Schroffheit und Geradlinigkeit.

Schumanns *Fantasiestücke op. 73* gehören zu den Höhepunkten der Kammermusik in der Blütezeit der Romantik. Max Regers späte *Sonate B-Dur op. 107* erscheint dagegen geradezu wie ein Abgesang auf die romantische Epoche. In Grenzbereichen zwischen philosophisch-kontemplativen Klängen, tief melancholischen und tänzerisch-musikantischen Gesten tastend, in klangsinlichem und harmonischem Farbenreichtum schillernd, scheint hier das Versinken des romantischen Geistes vom Heraufdämmern der Moderne zu künden.

Robert Schumann (1810-1856),

Märchenbilder für Viola und Klavier, op. 113 (1851)

Nicht schnell

Lebhaft

Rasch

Langsam, mit melancholischem Ausdruck [16:00]

Paul Hindemith (1895-1963),

Sonate für Viola und Klavier (1939)

I. Breit. Mit Kraft

II. Sehr lebhaft

III. Phantasie

IV. Leicht bewegt [23:30]

* * * * *

Robert Schumann (1810-1856)

Fantasiestücke, op. 73 (1849)

(original für Klarinette und Klavier)

I. Zart und mit Ausdruck

II. Lebhaft, leicht

III. Rasch und mit Feuer [10:00]

Max Reger (1873-1916),

Sonate für Viola und Klavier B-Dur, op. 107 (1908/09)

Moderato

Vivace

Adagio

Allegretto con grazia (Vivace) [31:00]

Buchungsanfragen und weitere Informationen:

Prof. Axel Gremmelspacher
Bornhohl 18
D-61449 Steinbach (Taunus)
e-mail: mail@axelg.net
Tel.: +49(0)6171-206-2807